



# DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

August 2014

## NEIN ZUR SEILBAHN

Kein Disneyland auf St. Pauli und in anderen Stadtteilen!

In diesen Wochen wird im gesamten Bezirk Hamburg-Mitte darüber abgestimmt, ob es eine Seilbahn von St. Pauli/Neustadt aus über die Elbe zu den Musicals geben soll. Dieses Vorhaben, das von CDU, FDP und AfD unterstützt wird und in der Bezirksversammlung bereits gescheitert ist, lehnt DIE LINKE klar ab.

Hamburgs Bevölkerung braucht eine Erhöhung der öffentlichen Ausgaben für eine soziale und an den Bedürfnissen der BewohnerInnen orientierte Stadtteilentwicklung statt ein nächstes unkalkulierbares Großprojekt, das einigen wenigen Kapitalgebern großen Profit auf Kosten der Allgemeinheit beschere soll.

### Was würde das Seilbahnprojekt für St. Pauli, den Bezirk und die Stadt bedeuten?

Eventorientierte „Kultur“-Politik leistet dem Ausbau der Hotelinfrastruktur Vorschub und führt zu Einschränkungen im Alltag oder gar zur Verdrängung der AnwohnerInnen.

Die Seilbahn wäre ein Türöffner für investorenge- steuerte Verkehrs- und öffentliche Flächennutzung in Hamburg. Kapitalgeber erhielten damit das

**Redaktionsschluss** für die September-Ausgabe:  
**Freitag, 29.08.2014**

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:  
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,  
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.



Recht – auf ehemals öffentlichen Flächen – das Hausrecht nach ihrem Belieben auszu-

üben. Stadt- und Verkehrsplanung gehören in öffentliche Hand damit sie dem Gemeinwohl verpflichtet sind!

Die Kostenrisiken sind nicht geklärt. Es ist zu befürchten, dass früher oder später der öffentliche Haushalt einspringen soll - wie üblich, wenn es eng wird. Wie bei der Elbphilharmonie würde die Schuldenbremse - anstatt für notwendige Ausgaben in Bildungs-, Kultur-, und Sozialeinrichtungen - auf einmal nicht angewendet werden.

Das Gartendenkmal „Alter Elbpark“ würde als öffentlicher Raum zur Erholung verschwinden und einige sehr alte Bäume würden gefällt werden.

Die Seilbahn wäre nicht Teil des HVV, die Tickets deutlich teurer und die Initiatoren sagen offen, dass

### Inhalt:

Bezirksmitgliederversammlung	S. 2
Planung des Bezirks, aktualisiert	S. 3
Info aus dem Vorstand	S. 4
Bericht BMV 23.7./Antikriegstag	S. 4
Kandidatur Ronald Kelm	S. 6
Ankündigungen	S. 7
Flüchtlingsfloß	S. 8
Termine/Kontakt	S. 9
Nein zur Seilbahn, Flugblatt St. Pauli	

ihr Projekt der Einstieg in eine neue Technologie sein solle, aber:

### **Wir brauchen kein Disneyland, sondern ein lebenswertes Hamburg!**

Eine soziale Stadtentwicklung setzt höhere Besteuerung von Gewinnen und großen Vermögen zur Stärkung der öffentlichen Infrastruktur voraus, also:

- **Bildung und Kultur für alle** (Ausfinanzierung von Schulen und Hochschulen, Bücherhallen, Theatern, Museen, Kulturzentren, Bürgerhäusern, Geschichtswerkstätten),

- **Mobilität für alle** (z.B. Ausbau und Vergünstigung des öffentlichen Nahverkehrs, Barrierefreiheit)

*(Dies ist der Text für unser Bezirksflugblatt, die layoutete Fassung wird per Mail versandt ...)*

## **Einladung zur Bezirksmitgliederversammlung**

Mittwoch, den **13. August 2014**, von **18:30 bis 21:30 Uhr** im **AWO Seniorentreff** im Billstedt Center, Lorenzenweg 2 c, **U Billstedt**

**Liebe Genossinnen und Genossen,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

hiermit möchte ich euch im Namen des Bezirksvorstandes herzlich zur Bezirksmitgliederversammlung am Mittwoch, den 13. August 2014 einladen.

Wie geplant wollen wir uns der Schärfung unserer Positionen vor dem Hintergrund des Einzugs der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) in die Bezirksparlamente widmen.

Die jüngsten Wahlen haben gezeigt: Wo die linken Kräfte nicht ausreichend offensiv sind können rechte Parteien den Unmut, der mit der gesellschaftlichen Krise wächst, mit pseudo-antikapitalistischen Parolen nationalistisch einfangen. DIE LINKE muss also ihre Souveränität als grundsätzliche Opposition für solidarische Verbesserungen ausbauen, um der AfD ein schnelles Vergehen zu bereiten und den berechtigten Unmut positiv zu wenden. Dazu wird Ruben Hittmeyer von der AG gegen Rechts / Antifa einen Input geben.

Im Anschluss daran wird Christine Detamble-Voss aus der Bezirksfraktion mit dem Fokus auf die ersten Erfahrungen mit der AfD berichten und das inhaltlich aus der Lektüre deren kommunaler Programmatik für Sachsen unterfüttern (für Hamburg hat sie keine verfasst). Diese ist hier zu finden:

<http://afdsachsen.de/index.php?ct=wahlprogramm>

Danach können wir sicher in eine produktive, erkenntnisreiche Diskussion einsteigen und gepfeferte Konsequenzen daraus ziehen.

- **Bezahlbares Wohnen** für alle (sozialer(!) Wohnungsbau)

- **Demokratische Stadtentwicklung** im Interesse der Bevölkerungsmehrheit (z.B. Stadtteilbeiräte mit ausreichender finanzieller Ausstattung und Beschlusskompetenz)

Vertrauen Sie nicht auf die Versprechungen von Milliardären und stimmen Sie bis zum 24. August mit **NEIN!** Erteilen wir den Investoren und den ihnen frommen Parteien eine Absage und sorgen für ein **klares Votum für eine demokratische, soziale und allgemeinwohlorientierte Stadtentwicklung!**

Ggf. werden Beschlussvorlagen in den nächsten Tagen per Mail verschickt.

**Zuletzt ein paar Hinweise zur Anreise:** Auf der Linie U2/U4 verkehrt zwischen den Haltestellen Horner Rennbahn und Billstedt derzeit ein Pendelzug. Es ist also ratsam, ein paar Minuten mehr Zeit einzuplanen. Im Billstedt-Center befindet sich der Seniorentreff im Obergeschoss, das man über eine Treppe zwischen Karstadt und dem Bäcker Allwörden oder eine Außenrampe barrierefrei erreicht.

### **Tagesordnungsvorschlag:**

- **Begrüßung und Konstituierung**
- **Schwerpunkt AfD**
  - Kurzreferat von Ruben Hittmeyer von der AG gegen Rechts / Antifa
  - Bericht und weiterer Input von Christine Detamble-Voss
  - Diskussion
- **Pause**
  - Fortsetzung der Diskussion (Konsequenzen / ggf. Beschlüsse)
- **Verschiedenes**

Mit solidarischen Grüßen,



(Alexander Benthin, i.A. des Bezirksvorstandes)

## Planung 08. bis 12. 2014 für die Bezirksverbandsarbeit der LINKEN Hamburg-Mitte

(aktualisiert u.a. bei der BMV 23.7.)

Was + Wann	Themen	Referent/in	Zu berücksichtigen
<b>BMV</b> Mittwoch, 13.08.	Antifaschismus / Kampf gegen die „AfD“ Aufbau u. Entwicklung der Bezirksfraktion	Ruben Hittmeyer Christine Detamble-Voss.	Ab Mitte September tagt die Bezirksversammlung wieder
<b>BMV / MV</b> Samstag 06.09.  <b>MV</b>	Diskussion 1. Entwurf Bürgerschaftswahlprogramm Wahl der Delegierten zur LandesvertreterInnenversammlung	Kristian Glaser	Neuer Termin 1. Entwurf: 01.09. Stellungnahmen bis Mo., 22.09.  1./2.11: LVV
<b>BMV</b> Mittwoch, 01.10.	Vorbereitung des Landesparteitages + Änderungsanträge zum Wahlprogramm Finanzplan 2014 Wahl Finanzrevisionskommission	Evert Kaleveld	(LPT war bis vor kurzem für 11./12.10. angesetzt)
<b>BMV / Wahlkreisversammlungen</b> Samstag, 11.10.  <b>Wahlkreisversammlungen</b> Wahlkr. 1 und 2 in unterschiedlichen Räumen	Bezirkliche Schwerpunkte im Wahlkampf  Wahl der DirektkandidatInnen zur Bürgerschaftswahl		13. bis 24.10 Schulferien  11.12. Einreichschluss Wahlvorschläge
<b>31.10. und 01.11. Landesparteitag / 02.11. LandesvertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Bürgerschaftsliste</b>			
<b>BMV</b> Mittwoch 12.11	Schuldenbremse/Stadteilkultur	Bernhard Stietz Leipnitz Dora Heyenn	15.12.-17.12. Haushaltsberatungen in der Bürgerschaft
<b>BMV</b> Mitte Dezember	Rekommunalisierung der Krankenhäuser	AG Gesundheit / Anne Urschll	11.12. Einreichschluss Wahlvorschläge 22.12. – 06.01. Schulferien
<i>Januar 2015</i>			
<i>Februar 2015</i>			15.02. Wahltag zur Hamburgischen Bürgerschaft

## Informationen aus dem Vorstand

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir haben uns sehr über die produktive und lebendige BMV im Juli gefreut und hoffen auf eine ebensolche jetzt in der nächsten Woche.

Wie ihr bemerken werdet, haben wir die TOPs **Finanzplan** und Wahl der Finanzrevisionskommission auf die BMV am 01. Oktober verschoben. Damit wir euch eine gute Vorlage unterbreiten können, arbeiten wir und unser neuer kommissarischer Schatzmeister Evert Kaleveld noch weiter daran.

Außerdem haben wir **Hans Modrow** leider nicht für unsere geplante Friedensveranstaltung gewinnen können. Aber er wird sich sehr bald bei uns melden, damit wir eine andere Veranstaltung in Bälde mit ihm planen können, Näheres vielleicht schon bei der BMV.

Derzeit überlegen wir, ob das Thema *Russophobie in Deutschland und der Ukraine - historisch und aktuell* mit einem anderen Referenten realisiert werden kann, z.B. mit Norman Paech.

Derzeit findet im Bezirk Mitte ein Bürgerentscheid statt, mit dem kapitalstarke Investoren den Bau einer **Seilbahn** durchsetzen wollen. Die Briefe sollten alle Abstimmungsberechtigten bereits bekommen haben, eingegangen sein müssen die ausgefüllten Unterlagen beim Bezirksamt bis zum

**24.08.2014**, man kann sein Votum aber auch in den Abstimmungsstellen im Bezirk abgeben.

Auf der Titelseite dieser Mitteilungs-Ausgabe findet ihr den Text des **Flugblatts des Bezirksverbandes** dazu, das der Vorstand auf Grundlage der Diskussion bei der BMV vom 23.07.2014 verfasst hat. Am Ende findet Ihr das Flugblatt der BO St. Pauli.

Wir machen darin deutlich, dass man hier mit **NEIN!** stimmen muss, um investorengesteuerter Stadtplanung eine Absage zu erteilen, CDU, FDP und AfD eine Niederlage zu bereiten und ein **Votum für eine demokratische, soziale und allgemeingebildete Stadtentwicklung** abzugeben.

Wir denken, dass wir den Seilbahn-Angriff damit gut in sein Gegenteil wenden und mit unseren Positionen guten und grundsätzlichen, perspektivbildenden Gedanken und Gesprächen den Weg bahnen. Es soll auch noch ein Plakat geben. Wer bei der Verbreitung mit anpacken will, möge sich an den Vorstand wenden, unter:

[bv-mitte-vorstand@lists.die-linke-hh.de](mailto:bv-mitte-vorstand@lists.die-linke-hh.de)

Solidarische und kämpferische Grüße,  
Alexander Benthin und Jörg Günther

## Intensive Friedensdiskussion und Parteileben gestärkt

Bericht von einer produktiven Bezirksmitgliederversammlung am 23.07.2014

Auch die Bezirksmitgliederversammlung (BMV) im Juli war geprägt von einer angeregten Beteiligung, kritischer Diskussionsfreude, gesellschaftspolitischer Angriffslust und solidarischer Ambition für gesellschaftliche Verbesserungen - kurz: einer produktiven Parteikultur.

Mitten in den Sommerferien und trotz einer parallel stattfindenden Ukraine-Veranstaltung nahmen etwa 40 GenossInnen und Interessierte an der BMV im Drachenbau teil. Einhellig wurde entschieden, sich angesichts der kriegerischen Zuspitzungen im Gaza-Streifen und der Ukraine zunächst in einer aktuellen Stunde über die Lage dort auszutauschen. Kritisiert wurde in erster Linie die zynische Politik der "westlichen" Großmächte zwecks Ausbau ihrer weltweiten Vorherrschaft („Osterweiterung“, „Greater-Middle-East“-Strategie), die zunehmend um jeden Preis betrieben wird (Inkaufnahme faschistischer Regierungsbeteiligung, Bombardement auf Zivilisten und Infrastruktur). Die Denunziationen dieser für Frieden notwendigen Kritik als putinhörig und antisemitisch wurden scharf zurückgewiesen. Quintessenz: Die

LINKE hat friedenspolitische Verantwortung und sollte sich kein Fünkchen Klarheit in der Kritik nehmen lassen. Wir sollten unser Engagement für eine zivile Entwicklung ausbauen. So wurde später dem Vorschlag des Vorstands zugestimmt, noch im August eine öffentliche Veranstaltung mit Hans Modrow, dem "Außenminister" der LINKEN, der aus Anlass des 75. Jahrestags des Beginns des Zweiten Weltkrieges eingeladen werden soll, zur faschistischen Okkupation in der Ukraine im Zweiten Weltkrieg und der damaligen antirussischen Propaganda zu berichten – ein hochaktuelles Thema.

Bei der folgenden Diskussion um die Auswertung des Landesparteitags wurde bekräftigt und hervorgehoben, dass mit dem Beschluss des Antrags "Veränderungen beginnen mit Opposition" für eine souveräne, positive Bestimmung der eigenen Oppositionsrolle in Gesellschaft und Parlamenten sowie dem mit einigen Änderungen alles in allem gelungenen Arbeitsprogramm für den Landesvorstand gute Wegmarken gesetzt wurden. So sollen z.B. die bezirklichen Entscheidungsmöglichkeiten



zur Realisierung der allgemeinen Wohlfahrt, gegen Schuldenbremse und Konkurrenz zwischen den Bezirken ausgebaut werden, was nicht die Abschaffung der Einheitsgemeinde erforderlich macht. Die Rekommunalisierung der Krankenhäuser soll mit einer Kampagne angegangen werden, es soll eine zweite Antifa-Konferenz geben und Aktivitäten gegen TTIP werden aufgenommen. Auch die Wahlergebnisse des Landesparteitages wurden gewürdigt, denn sowohl wurde Kristian Glaser als neuer Bezirksvertreter im Landesvorstand bestätigt, als auch Gunhild Berdal und Christine Detamble-Voss aus Mitte mit unserer Unterstützung in den Vorstand gewählt. Auch das sehr eindeutige Wahlergebnis für Sabine Wils (knapp 90%) bei der Wahl zur Landessprecherin wurde von der BMV begrüßt. Dass kein Kandidat zum Landessprecher gewählt wurde, wurde nicht bemängelt. Aus dem Bericht von der Konstituierung des Landesvorstandes wurde deutlich, dass es im Landesvorstand einige Probleme und Hindernisse gibt, die positive Oppositionsverantwortung auch wirklich angehen zu wollen – da bedarf es intensivierte Engagements von der Parteibasis - wofür die folgende Diskussion und die BMV insgesamt hoffnungsvoll stimmen konnte.

Aus dem Landesvorstand wurde zudem berichtet, dass die Bürgerschaftsfraktion sich für einen Hamburger Untersuchungsausschuss zum NSU einsetzen möchte, allerdings erst nach der Wahl der neuen Bürgerschaft. Zu Recht wurde das als zu spät kritisiert. Denn wenn es Hinweise für mörderische NSU-Verbrechen in Hamburg gibt – welche Rolle spielt da der Verfassungsschutz? -, dann muss das sofort aufgeklärt werden.

Die BMV nahm den Vorschlag des Vorstands für die weitere Planung der Bezirksverbandsarbeit bis Ende 2014 an, den er auf Grundlage der bisherigen organisatorischen Planung unter Einbeziehung des aus der Mitgliedschaft vorgeschlagenen Themenfahrplans erarbeitet hatte. Neben einigen notwendigen terminlichen Anpassungen an geänderte Planungen der Landespartei sowie bisher unberücksichtigte Überschneidungen mit Bürgerschaftssitzungen konnten wichtige politische Themen gesetzt werden - mit der anstehenden BMV mit einem AfD/gegen rechts-Schwerpunkt (auch

zur Unterstützung der Bezirksfraktion), einer BMV zur Schuldenbremse mit speziellem Fokus auf die Stadtteilkultur (auch in Hinblick auf die Haushaltsverhandlungen in der Bürgerschaft) sowie zu der in Angriff zu nehmenden Rekommunalisierung der Krankenhäuser (auch mit Blick auf die Bürgerschaftswahlen). Außerdem sollen den Wahlterminen zur Aufstellung der BürgerschaftskandidatInnen inhaltliche BMVs zur Wahlkampfprogrammatik vorangestellt werden. Das wurde nach einer Diskussion, aus der weitere Anregungen hervorgingen, einstimmig so beschlossen (siehe S. 3).

Schließlich wurde die Auseinandersetzung um die von Investoren betriebene Initiative zum Bau einer Seilbahn von St. Pauli/Neustadt zu den Musicals auf der südlichen Elbseite zum Thema. Hier wurde betont, dass Investoren die Stadtplanung keinen Fußbreit überlassen werden darf und die Verdummungs-Unkultur der Musicals („Spiele ohne Brot“) prinzipiell attackiert gehört. Es wurde angestoßen, im Zuge der Aufklärung der Bevölkerung über die sozialen Interessen und städtebaulichen Absichten hinter der Seilbahn-Initiative unsere positiven Alternativen deutlich zu machen, damit wir eine positive Perspektive für menschenwürdige Verbesserungen setzen. *"Wir wollen stattdessen sozialen Wohnraum, soziale Zentren und soziale Stadtteilprojekte fördern und in einer Stadt leben, in der Niemand vertrieben wird, der nicht als verwertbar oder finanzkräftig genug angesehen wird. Das gilt für St. Pauli, genauso wie für Hamm, Billstedt oder Mümmelmannsberg."* heißt es nun in dem Flugblatt der BO St. Pauli. Ein Flugblatt des Bezirksverbandes hat der Vorstand auf Grundlage der geführten Diskussion erstellt (Titelseite).

Die Abstimmung über die Seilbahn erfolgt im gesamten Bezirk Hamburg-Mitte. Ein Quorum gibt es nicht, so dass alle aufgerufen sind, zur Abstimmung zu gehen und mit „Nein!“ zu votieren.

Alles in allem lässt sich sagen, dass entgegen dem "Sommerloch" der Weg zu einer lebendigen Mitgliederpartei weiter beschritten wurde und wir mit vielen Vorhaben auf eine Phase politischer Lebendigkeit und gesellschaftlichen Eingreifens zusteuern - die so wir wollen niemals endet!

Alexander Benthin/Despina Chaluppa

## **Demonstration zum Antikriegstag 2014**

**Auftaktkundgebung, 1.9.2014, 18.00 Uhr, am Kriegsklotz**

**S-Bahn-Dammtor/U-Bahn-Stephansplatz**

Leider ist bisher noch nicht mehr veröffentlicht; die Hamburger Friedensbewegung hat sich noch nicht auf mehr einigen können. Ist aus meiner Sicht auch kein Wunder: Die Lage auf den vielen Kriegsschauplätzen dieser Erde ist (für mich, aber wohl auch andere) so unübersichtlich wie selten, es ist nicht ganz leicht, konkretere Forderungen zu stel-

len als „Die Waffen nieder!“ – aber auch und gerade die sollte lautstark am 1.9. erhoben werden. Darum werde ich am 1.9. und immer wieder an der Demo teilnehmen, auch auf die Gefahr hin, dass ich wieder mal nicht mit allen Transpis und Parolen einverstanden sein kann.

Bernhard Stietz-Leipzig

## Bürgerschaftskandidatur: Profil von Ronald Kelm, St. Georg.



53 Jahre, seit 29 Jahren in einer Partnerschaft

- **Ausbildung:** Fachschule für Sozialpädagogik, Hamburg Altona. Krankenpfleger Anästhesie und Intensivpflege, Pflegedienstleiter
- **Berufserfahrung:** Verwaltungsangestellter, Krankenpfleger OP, Anästhesie, Zentrale Notaufnahme. Pflegerische Zentrumsleitung, Zentrum für Operative Medizin, Personalverantwortung für 450 Mitarbeiter und Budget.
- **Studium:** Sozial und Gesundheitsmanagement.
- Fortbildung zum Seminarleiter in der Erwachsenenbildung

### Politische Ziele und Schwerpunkte

- Die Finanzmärkte und Konzerne regieren Europa. Ich möchte Demokratie und Sozialstaat verteidigen, die Depression in Europa überwinden und die Macht von Banken und Konzernen brechen. Mein Schwerpunkt die Gesundheitspolitik, Schwulen- und Lesbenpolitik und Kinder- und Jugendpolitik.
- Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der Arbeitszeitgestaltung, Arbeitszeitverkürzung
- Ein Gesundheitssystem für Menschen statt Profite
- Personalausstattung in der Pflege muss gesetzlich geregelt werden
- Eine flächendeckende medizinische Versorgung in den Stadtteilen
- Linke fordert Asyl für Schwule und Lesben aus Verfolgerstaaten. Die Linkspartei möchte durchsetzen, dass allen ausländischen Schwulen und Lesben in Deutschland Asyl gewährt wird, wenn ihr Heimatland Homosexualität unter Strafe stellt.

**Gewerkschaft/Betrieb:** Erfahrung habe ich als:

- Mitglied Personalrat Hafenkrankehaus
- Mitglied Gesamtpersonalrat Landesbetrieb Krankenhäuser

- nichtwissenschaftlicher Personalrat Universitätsklinikum Eppendorf
- Vertrauensmann/Vertrauensleutesprecher/ Streikleitung

### Bildungsarbeit

ver.di Bildungszentrum Undeloh "Adolph-Kummernuss-Haus" und anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung.

Veröffentlichungen von Büchern und Aufsätzen in verschiedenen Fachzeitschriften:

- Arbeitszeit- und Dienstplangestaltung in der Pflege, Kohlhammer 3/2001, 4. Auflage 12/2012

### Mitgliedschaften

- LAG Gesundheit
- LAG Queer
- ver.di
- Europäische Linke
- Verein der Förderer und Freunde der ehemaligen Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
- Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Hamburg e.V.
- Hamburg Leuchttfeuer Unternehmen Menschlichkeit
- Dunkelziffer e.V. Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder

### Warum erkläre ich meine Bereitschaft für eine Kandidatur zur Bürgerschaft?

Die Arbeit in der AG Gesundheit und Pflege und die Mitglieder haben mich motiviert aktiv für eine linke Sozial- und Gesundheitspolitik einzutreten. Das heißt auch mich aktiv einzumischen. Im klinischen Alltag sehe ich eine starke soziale und psychische Verelendung von Menschen die ohne Gesundheitsversorgung sind. Die Europawahlen haben gezeigt, die Rechten und Rechtspopulisten gewinnen Stimmen mit sozialen Themen. Das dürfen wir nicht zulassen.

Der Kampf gegen Rassismus und Homophobie ist allgegenwärtig, wie die Auseinandersetzungen in Frankreich um die „Homoehe“ zeigen.

Ich habe Lust, mich noch aktiver für die LINKE in Hamburg einzusetzen und unsere gemeinsame Schlagkraft für unsere politischen Ziele weiter voran zu bringen und das Engagement unserer Mitglieder für unsere politischen Ziele besser vernetzen und verstärken! Darauf will ich mich die nächsten Jahre konzentrieren und deshalb kandidieren.

Ich bitte Euch um Eure Unterstützung.

**Kontakt: 25561@gmx.de**

## Rotes Sommerkino

zeigt umsonst und draußen:

### Zusammen ist man weniger allein

Freitag, 15. August, 20.30h

im Hammer Park

(S Hasselbrook/U Hammer Kirche)

ab 19 Uhr: Grillen

Es laden ein: Jan van Aken (MdB)

und DIE LINKE. Hamm-Horn-Borgfelde

Zum Film:

#### „Zusammen ist man weniger allein...“

Die junge Camille lebt allein in einem zugigen kleinen Pariser Dachzimmer und arbeitet abends in einer Putzkolonne. Philibert wohnt im selben Haus – aber in der riesigen Belle-Etage-Wohnung. Der schüchterne Adelsprössling teilt seine Wohnung mit dem Draufgänger Franck und seiner schlagfertigen Großmutter Paulette. An einem kalten Wintertag beschließt Philibert, Camille Unterschlupf in seiner Wohnung zu gewähren, weil er sich um ihre Gesundheit sorgt. Das kantige Quartett lebt, streitet und liebt fortan gemeinsam – denn zusammen ist man bekanntlich weniger allein.

Das turbulente Großstadtmärchen zeigt, worauf es im Leben wirklich ankommt: Liebe, Freundschaft und Mitgefühl.

**...ein Film, der einfach glücklich macht!**



*Die etwas andere WG ...*

## Kinderfest am 10.08.2014 im Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Zum fünften Mal wird die Linke des Ortsverbandes Wilhelmsburg/Veddel ein Kinderfest, mit vielen Überraschungen, im Freizeithaus Kirchdorf-Süd ausrichten. Unterstützt wird das Kinderfest vom Bezirksvorstand, sowie den Links-Fraktionen aus der Bezirksversammlung und der Bürgerschaft.

Der Eintritt, sowie Getränke und Essen sind selbstverständlich frei.

Das Kinderfest beginnt um 11:00 Uhr und wird gegen 18:00 Uhr enden.

## DIE LINKE in Bewegung

Am 1. Juni fand wieder der "[Lauf gegen Rechts](#)" um die Hamburger Außenalster statt. Unter die rund 1500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mischten sich erneut zahlreiche Sportlerinnen und Sportler der LINKEN aus Hamburg sowie in diesem Jahr auch die des SV Rote Socken e.V. aus Berlin (gegründet im Jahr 2006 von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundestagsfraktion der LINKEN). Auch wir in Hamburg wollen unsere sportlichen und sportpolitischen Aktivitäten künftig mehr auf die Straße bringen. Wir wollen "Laufend Wahlkampf machen" und als DIE LINKE bei Volksläufen und anderen Sportveranstaltungen antreten. Wir

positionieren uns auch zu sportpolitischen Themen (kostengünstiges Sporttreiben, Sportstätten in städtischer Hand, Förderung von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien, Umbenennung Jahnkampfbahn). Neben einer Laufgruppe wollen wir aber auch andere Sportarten anbieten. Fußball, Schach und Yoga sind bereits auf der Liste. Für sportliche Genossinnen und Genossen – oder solche, die es noch werden wollen - bauen wir nun einen entsprechenden Verteiler auf. Wer sich also für die Teilnahme an einer Sportgruppe interessiert oder selbst eine Sportgruppe leiten möchte, der meldet sich bitte bei uns:

Der Ansprechpartner für dieses neue Projekt der LINKEN wird Harald Singler sein. Er ist Parteimitglied seit 2010 und gründete 2011 die Marathonabteilung des FC St. Pauli. 2012 rief er mit anderen "St. Pauli läuft gegen Rechts" ins Leben.

Und los geht's:

### Rotsport

Die Laufgruppe der **AG Sport** trifft sich jeden Sonntag zum Lauf linksrum um die Außenalster. Treffpunkt um 9:30 Uhr bei der **Alsterperle**. Wir laufen eine Runde (ca. 7,3 km) gemütlich um die Alster. Alle können mit.

Weitere Infos gerne: [sport@die-linke-hamburg.de](mailto:sport@die-linke-hamburg.de)  
[www.sport.die-linke-hamburg.de](http://www.sport.die-linke-hamburg.de)



## Flüchtlingsfloß-Tour 2014

Solikonzert in Hamburg: Samstag, 30.08.14 , ca. 20 Uhr, Fabrik

Es war die wohl spektakulärste Tour des vergangenen Jahres, als Heinz Ratz und seine Band "Strom & Wasser" das Unmögliche möglich machten und trotz Reise- und Arbeitsverboten mit Musikern aus Flüchtlingslagern auf Tour gingen.

Ein weltweites Medienecho, eine Kinodokumentation, mehr als 200.000 Zuschauer und eine große öffentliche Sympathie begleiteten die Musiker. Hunderte von ehrenamtlichen Helfern konnten für die Flüchtlingshilfe gewonnen und viele regionale und sogar bundesweite politische Entscheidungen positiv für Flüchtlinge beeinflusst werden. Ein Punkt allerdings hat Ratz immer sehr bedauert, nämlich die Männerlastigkeit des Projektes. Mehr als 150 Flüchtlingslager hat Ratz mittlerweile besucht und musste feststellen, dass die Haupt-Leidtragenden sehr oft die alleine oder mit ihren Kindern fliehenden Frauen sind, die jedoch gleichzeitig eine große Scheu haben, an die Öffentlichkeit zu treten. Aus diesem Grund nimmt Heinz Ratz das Thema noch einmal auf: Am 14.07. ist er mit zwei großen Flößen aufgebrochen, umgestaltet zu Flüchtlingsbooten, die ihn und eine Begleitcrew aus Flüchtlingen und deutschen UnterstützerInnen - so zum Beispiel der Potsdamer Verein "Women in Exile e.V." - Main-, Neckar- und Rheinabwärts und dann entlang des Mittellandkanals bis nach Berlin führen. Die Verletzlichkeit dieser Transportmittel in direktem Kontrast zu den Luxusjachten und Ausflugsdampfern der touristisch genutzten Binnengewässer wird auf die dramatische Situation von Flüchtlingen allgemein, die abendlich stattfindenden Konzerte auf die besonders tragische und bedrohliche Situation von fliehenden Frauen und Kindern aufmerksam machen.

In enger Zusammenarbeit mit Flüchtlingsorganisationen, allen voran PRO ASYL und den Landes-Flüchtlingsräten, soll auch ein Rahmenprogramm in den Flüchtlingsunterkünften stattfinden: PuppenspielerInnen und Clowns werden die Lager nachmittags besuchen und mit einem Kinderprogramm auftreten. Neben der Floßfahrt liegt der Schwerpunkt der Tour dann abends auf den Konzerten; zum einen auf der Begegnung zwischen deutschem Publikum und Flüchtlingsfrauen, zum anderen auf der informativ-aufklärenden Zusammenarbeit mit politischen Flüchtlingshilfegruppen.



Foto vom Soli-Konzert am 14.7. in Erlangen

Es haben auch bereits viele deutsche Künstlerinnen ihre Unterstützung durch Gastauftritte zugesagt, wie z.B. Dota Kehr oder Sarah Connor. Gemeinsam mit Musikerinnen aus den Flüchtlingsheimen und Strom & Wasser sorgen sie musikalisch für eine Mischung, wie sie bunter nicht gedacht werden kann: politische-kabarettistische Liedermacherei, tanzbare Weltmusikgrooves, Ska, Reggae, Walzer, Tango, Rock, Weltmusik: alles ist erlaubt und vermischt sich - trotz der hochdramatischen Aussage - zu einem lebensfrohen Abend. Infostände der aktiven regionalen und überregionalen Flüchtlingshilfegruppen und ein schönes allabendliches Miteinander von Flüchtlingen und KonzertbesucherInnen erwarten den interessierten Gast.

<http://www.fluchtschiff.de/>

<http://www.strom-wasser.de/>

<http://www.youtube.com/watch?v=LPCABhMK3vw>

(Ein Hinweis von Christine Detamble-Voss)



## Termine in (und für) Mitte

### **Dienstag, 12.08. 19:30 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Pauli**  
in den Räumen des  
Abenteuerspielplatzes am Brunnenhof 14

### **Dienstag, 12.08., 20:00 Uhr**

**Treffen der Finkenlinken,**  
turnusmäßig, wegen Ferien gesonderte Einladung  
beachten!

### **Mittwoch, 13.08, 18:30 Uhr**

**Bezirksmitgliederversammlung** (s. S. 2)  
**Umgang mit der AfD/Antifa,** Bezirksfraktion  
AWO Seniorentreff im Billstedt Center,  
Lorenzenweg 2 c, U Billstedt

### **Freitag, 15.08., 19 Uhr**

**Rotes Sommerkino im Hammer Park (s. S. 6)**

### **Montag, 18.08., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

### **Mittwoch, 20.08., 19:00 Uhr**

**Treffen der BO Hamm, Horn, Borgfelde**  
Büro Borgfelder Straße 83

### **Mittwoch, 20.08, 19:30 Uhr**

**Treffen der Stadtteilgruppe St. Georg**  
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

### **Samstag, 30.08., ca. 20 Uhr,**

Solikonzert Flüchtlingsfloß (s.S. 7)  
Fabrik, Barner Straße, Altona

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der  
Partei: [www.die-linke-hamburg.de](http://www.die-linke-hamburg.de)

## September 2014

### **1.9. Antikriegstag Demo 18 Uhr Kriegsklotz**

### **Montag, 01.09., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

### **Samstag, 6.9.**

**BMV/MV Wahlprogramm, Wahl der Delegierten  
zur LandesvertreterInnenversammlung**

### **Dienstag, 09.09. 19:30 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Pauli**  
in den Räumen des  
Abenteuerspielplatzes am Brunnenhof 14

### **Dienstag, 09.09., 20:00 Uhr**

**Treffen der Finkenlinken,**  
turnusmäßig, gesonderte Einladung beachten!

### **Montag, 15.09., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

### **Mittwoch, 17.09, 19:00 Uhr**

**Treffen der BO Hamm, Horn, Borgfelde**  
Büro Borgfelder Straße 83

### **Mittwoch, 17.09., 19:30 Uhr**

**Treffen der Stadtteilgruppe St. Georg**  
Ort: Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

### **Donnerstag, 18.09., 17:30 Uhr**

Erste ordentliche Sitzung der neugewählten  
**Bezirksversammlung** (öffentlich)  
Sitzungssaal, Klosterwall 4, 1. OG

---

## Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

### Bezirksvorstand:

### Telefon

### Mail

Alexander Benthin		alexander.benthin@die-linke-hamburg-mitte.de
Jörg Günther		joerg.guenther@die-linke-hamburg-mitte.de
Jan-Peter Klöckner		jan-peter.kloeckner@die-linke-hamburg-mitte.de
Holger Knorr		holger.knorr@die-linke-hamburg-mitte.de
Heiko Laue		heiko.laue@die-linke-hamburg-mitte.de
Evert Kalefeld, komm. Schatzmeister		
Gesamtvorstand		info@die-linke-hamburg-mitte.de
<i>nachrichtlich:</i>		
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur Mittenmang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08	geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de

**Spendenkonto:** DIE LINKE. BV Hamburg-Mitte, **IBAN** DE 23 2001 0020 0852 5392 06, **BIC** PBNKDEFF

# NEIN ZUR SEILBAHN

Kein Disneyland auf St.Pauli !

Lieber mehr Geld für eine soziale Stadtteilentwicklung, statt ein nächstes unkalkulierbares Großprojekt für Touristen.



Für den Seilbahnbau müssen Baumriesen gefällt werden.  
Wir sollten diese schützen. Nicht abholzen!

Der Alte Elbpark wird den Anwohnern als Raum der Erholung genommen.  
Er gilt als Gartendenkmal!

Noch mehr Busse, noch mehr Autos, mit noch mehr Touristen?  
950.000 Leute pro Jahr.  
Nein!

Wir brauchen kein Disneyland, sondern ein lebenswertes Hamburg.

Eine Hin- und Rückfahrt wird für viele Menschen Hamburgs nicht erschwinglich sein.  
5 bis 15 Euro pro Fahrt, im Schnitt 12 Euro!

Die Seilbahn ist nur eine Verbindung für Touristen vom Reisebus zum Musical.  
Touristen fahren gerne mit der Fähre zum Theater.  
Das passt zum Hafen.

Diese Seilbahn ist ein Türöffner für ein privates Verkehrskonzept in Hamburg  
das nicht Teil des HVV ist. Das gibt der Investor offen zu.

Öffentlicher Raum wird von kapitalstarken Privatinvestoren vereinnahmt.  
Stadtteilentwicklung gehört aber in öffentliche Hand!

Die Investoren versuchen uns mit € 10Millionen zu ködern  
Warum diese Bestechung? Dargestellt als soziales Engagement?  
Lächerlich! 120 Millionen Einnahmen in 10 Jahren!

Die Kostenrisiken sind nicht geklärt. Wir SteuerzahlerInnen werden, wie üblich zu gegebener Zeit zahlen müssen. Da wird die Schuldenbremse auf einmal nicht angewandt werden. Die Elbphilharmonie steht exemplarisch als Beispiel.

DIE LINKE lehnt die Seilbahn ab. Stimmen Sie Hamburg zu liebe mit NEIN am  
24.August. Vertrauen Sie nicht auf die Versprechungen von Milliardären!.

**Konsequent sozial. Für Demokratie und Frieden.**

**DIE LINKE.**  
Stadtteilgruppe St. Pauli



## Schluss mit der Kommerzialisierung von St.Pauli und dem Bezirk Mitte !

Immer öfter werden Bürgerbegehren, die eigentlich ein Ausdruck direkter Demokratie sein könnten, von Unternehmen genutzt, um mit großer Finanzkraft profitorientierte Projekte durchzusetzen.

Das Projekt Seilbahn reiht sich nahtlos in die Umgestaltung und Kommerzialisierung von St. Pauli, St.Georg, der Neustadt und weiterer Bereiche des Bezirkes Mitte ein. Immer mehr gering verdienende Menschen, Arbeitslose, SeniorInnen und MigrantInnen werden u.a. durch das Auslaufen der Sozialbindung von Wohnraum, gezieltes Verfalllassen und darauf folgende, die Miete erhöhende Totalsanierungen von Wohnungen, vertrieben. Immer mehr vollkommen auf Konsum und Repräsentanz ausgerichtete Orte sollen entstehen.

Nun wollen Investoren eine Seilbahn von der U-Bahn St.Pauli zum anderen Elbufer bauen, um Musicalbesuchern eine „abenteuerliche“ Anreise zu ermöglichen. Eine Fahrt mit der Seilbahn soll in der Anfangszeit mindestens 6,50 Euro kosten. Eine Musickarte kostet zwischen 60,- und 80,- Euro. Wer kann sich das leisten? Um die betroffenen AnwohnerInnen von ihrem wenig gemeinnützigen Vorhaben zu überzeugen, wird von den Investoren Doppelmayr und der StageEntertainment GmbH, hinter der der Medienmulti Endemol steht, unter dem Deckmantel eines Bürgerbegehrens eine groß angelegte Kampagne finanziert. Doch diese Kampagne ist wenig überzeugend. Ob ein Rückbau nach zehn Jahren umgesetzt wird, bleibt mehr als fraglich.

Kostenfragen sind, wie schon oft in Hamburg, noch nicht restlos geklärt. 35 Millionen Euro sind angedacht, von denen, die Investoren behaupten, bereit zu sein sie zu tragen. Es ist jedoch zu befürchten, dass die SteuerzahlerInnen für Mehrkosten, wie wir das von Prestigeprojekten (z.B der Elbphilharmonie: 780 ! statt 78 Millionen Euro) kennen, aufkommen müssen.

Es ist geplant gravierende Veränderungen in Pflanzen und Blumen und am Alten Elbpark vorzunehmen. Alte Bäume sollen gefällt und Kleinbiotope zerstört werden. Dies steht ganz im Gegensatz zum umweltfreundlichen Image, dass die Investoren uns im Rahmen der Kampagne vermitteln wollen.

Wir wollen stattdessen sozialen Wohnraum, soziale Zentren und soziale Stadtteilprojekte fördern. Wir wollen in einer Stadt leben, in der Niemand vertrieben wird, der nicht als verwertbarer Mensch oder als finanzkräftig genug angesehen wird. Das gilt für St.Pauli bis St. Georg genauso wie für Wilhelmsburg, Billstedt oder Mümmelmannsberg.

Doppelmayr der Seilbahnkönig schreitet ein und lässt seine Maske fallen.

„10 Millionen Euro, wenn Ihr macht was ich will.“

Deklariert als Spende und was nach sozialem Engagement aussieht ist in Wirklichkeit eine Farce.

10.000.000 Euro als „Spende“ in 10 Jahren, 1.000.000 Euro als „Spende“ pro Jahr

2.740 Euro „Spende“ pro Tag, 50 Cent „Spende“ pro Karte

das macht

5480 Karten pro Tag

12 Euro im Schnitt pro Karte

32.877 Euro pro Tag Einnahmen

12.000.000 Euro Einnahmen im Jahr

120.000.000 Euro Einnahmen in 10 Jahren



Dieser Milliardär will zusammen mit der StageEntertainment GmbH die HamburgerInnen bestechen und Ihnen Ihre Meinung abkaufen! Fallt nicht darauf hinein! Zeigen wir was wir davon halten. Wir sagen NEIN zur Seilbahn und NEIN zu einer "OligarchenDemokratie".

**Konsequent sozial. Für Demokratie und Frieden.**

**DIE LINKE.**  
Bezirksverband Hamburg-Mitte